

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

277 (18.6.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion
Telef. Nr. 300.

Giecentum und Berlin von
Herrd. Eberwein.
Chefredakteur: Albert Gera.
Verantwortl. für allem. Inhalt u.
Redaktion: H. H. H. H. H. H. H.
Verantwortl. für den Inhalt: H. H. H. H. H. H. H.
Verantwortl. für den Inhalt: H. H. H. H. H. H. H.

Anzeigen: Die Badische Presse
verkauft sich zu 1.50 M. pro
Zeile und 1.50 M. pro
Spalte. Die Badische Presse
verkauft sich zu 1.50 M. pro
Zeile und 1.50 M. pro
Spalte.

Verkaufspreis:
Einzelnummer 10 Pf.
Abonnementspreis:
3 Monate 3.00 M.
6 Monate 5.50 M.
1 Jahr 10.00 M.

Nr. 277.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. Juni 1919.

35. Jahrgang.

Der schwarze Tag von Versailles.

(Eigener Bericht.)

Paris, 16. Juni. Die Mantelnote (Denschrift), die Duta heute der deutschen Delegation überreichte, darf wohl als eines der niedrigsten diplomatischen Schriftstücke bezeichnet werden, das einem Volke vor den Kopf geworfen wurde. Man könnte es den Schandenspiegel des Postkutschers Clemenceau nennen, wenn für dasselbe nicht auch die führenden Staatsmänner Englands und Amerikas verantwortlich wären. Es ist in seinem anklagenden Teil im Sinne eines Schandenspiegels geschrieben, atmet den Geist eines kleinen Winkeladlers und verläßt die primitivsten Grundsätze eines Rechtsverständnisses. Abgesehen davon, daß es unlogisch und sogar ein Verstoß gegen ein gesunden Menschenverstand ist, wenn ein objektiver Beurteiler, wie es muß doch deren auch noch in den feindlichen Ländern geben, unter Clemenceau mit diesem Brief versetzt, muß ihm die Schamröte ins Gesicht fliegen, und er muß den Glauben an eine Wiederaufrichtung einer Weltordnung, die einigermaßen auf Gerechtigkeit und Menschlichkeit aufzubauen sein soll, vollständig verlieren. Der 16. Juni wird als ein schwarzer Tag für die gesamte Welt bezeichnet werden, wenn nachdem man diesen Brief gelesen hat, weiß man, was uns, unsere Kinder und Kindeskindestern bevorsteht.

Kritisch bringt die Mantelnote noch weniger als man nach den verschiedenen Pressestimmen annehmen konnte. Zugestanden ist eine Freigabe der Ost- und Westfront, die in der Tat eine Vereinfachung der Fronten und eine Abmilderung der künftigen Status für Dänzig, unwesentliche Änderungen für die Verwaltungsmethoden des Saargebietes, und schließlich eine Erleichterung in Bezug auf die Bildung von Verbänden zwischen Deutschen und den Einwohnern in Elsaß-Lothringen. Auch hinsichtlich der deutschen Abrüstung und Wiedereingliederung sind in den nächsten 9 Monaten schrittweise auf 100 000 Mann zurückgeführt werden, nach drei Monaten sollen wir nur noch 200 000 Soldaten haben. Alles, was von Gutshaben im Auslandes geigat war, ist in eine andere Fassung gefaßt, scheint aber nach oberflächlicher Prüfung den Geist der Bestimmungen nicht zu berühren. Das wesentliche sind die Zusagen hinsichtlich der Wiedergutmachungen, der wirtschaftlichen und finanziellen Klauseln und auch hinsichtlich der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Die wesentlichen Konzessionen gemacht zu sein. Man hat sich aber in einer wenig schmerzhaften, nicht genau präzisieren Verhandlung zu erörtern, so daß erst eingehendes Studium ein einigermaßen sicheres Urteil zuläßt.

Der Geist, aus dem heraus die Alliierten die deutschen Gegenentwürfe geprüft haben, konnte nicht besser charakterisiert werden, als durch die zwei Szenen, die sich heute abgepielt haben. Nachdem Duta dem Ministerialdirektor Dr. Simon in Versailles die Verträge überreichte, protestierte dieser im Namen des Grafen Brodorski-Rankau gegen die zu kurz bemessene Frist von 24 Stunden. Duta erklärte, er könne den Protest nur seiner Regierung übermitteln. Eine Stunde später erschien er wieder in Versailles und verlas die Frist um 48 Stunden. Auch dies wurde vom Ministerialdirektor Simon unter Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Während der Vertreter der französischen Regierung diese Mitteilung überbrachte, sammelte sich vor dem Hotel des Reservoirs eine wachsende Volksmenge, die die abfahrenden Delegierten zu Gesicht und wüsten Beschlüssen insuliert. Kommissar Dubaile mußte deshalb die Zurückbleibenden, in anderen Hotels wohnenden, namentlich die Pressevertreter ersuchen, das Hotel des Reservoirs nicht zu verlassen. Der Zutritt, der sich vor dem Hotel des Reservoirs bei der Abreise der deutschen Delegation nach Weimar abspielte, wurde ausgeführt von etwa 1500 Personen. Es wurde sich ungewissheit um eine verabschiedete Sache, da man dem Kommissar Dubaile erzählte, die Delegation reise ab, da nicht unterzeichnet werden sollte. An der Kundgebung beteiligten sich, ohne daß irgendwelche Eingriffe wurden, nicht nur halbweilige, gutgekleidete Bürger, sondern sogar Soldaten und Offiziere. Der Vörm der Kommissar Dubaile erklärte sich außer Stande, die Straße zu verlassen. Da ihm nicht genügend Mannschaften zur Verfügung standen. Schließlich begleitete gegen 11 Uhr nachts Kommissar Dubaile die Pressevertreter nach dem Hotel, was unter Weifen und Geschrei einer fanatischen Gesellschaft, die offenbar glaubte, daß ihr Geheul uns von der guten Sache der Entente zu überzeugen vermag, geschah. Deutscherseits ist scharf protestiert worden.

Zum Versailler Zwischenfall.

Paris, 17. Juni. Gegen die Zwischenfälle der Abfahrt der Mitglieder der deutschen Friedensdelegation von Versailles hat Graf Brodorski-Rankau scharfen Protest eingelegt.

Paris, 18. Juni. (Privattele.) Bei der deutschen Delegation ist eine Note Clemenceaus in Aussicht genommen, worin das Bedauern über die pöbelhaften Auswüchse bei der Abreise der deutschen Friedensdelegation ausgesprochen wird. Der französische Gesandte-Departement ist beauftragt worden, die militärische Entschuldigung beim Gesandten Daniel von Dudaile. Der Präsekt Chaleil und der Polizeikommissar werden heute von ihren Mentern abberufen.

Paris, 18. Juni. Die aufmerksame Nachprüfung hat ergeben, daß noch einige Morgenblätter von gestern außer der „Chicago Tribune“ über die vorgefallenen Zwischenfälle berichtet haben. So schreibt „Le Matin“: Die Einwohner von Versailles haben sich ihrem üblichen Plözema herausgetreten und gehen in den Straßen der deutschen Delegation gefesselt und gehandelt. Die Delegation hat, um Zwischenfälle zu vermeiden, die Automobilen auf anderen Weg einschlagen lassen, aber die Menge sei durch diese Maßnahme nicht irregeführt worden und habe das Automobil der Grafen Brodorski-Rankau mit heftigen Schmähungen und Schreien empfangen.

„France Libre“ berichtet, daß auch auf dem Bahnhof von Paris ein Zwischenfall vorkam. Die Menge habe sich auf die Eisenbahnlinie geworfen und die Wagen zertrümmert. „Paris“ kritisiert sogar die Zwischenfälle. Versailles, welches man für einen Tempel guten Geschmacks und als letzten Hüter

einer überlieferten französischen Höflichkeit hätte halten können, sei heruntergekommen. Bisher habe es selbst bei am wenigsten zivilisierten Völkern zum guten Ton gehört, seinen am Boden liegenden Feind zu achten, aber alles das sei anders geworden. Man veranlasse, durch welche gewisse angeblich patriotische Verbände und Vereine die Mauern von Paris beschützt hätten, hätten nicht wenig dazu beigetragen, diese gehässige Stimmung zu schaffen. Als Graf Brodorski-Rankau vorgestern abend Versailles verlassen habe, sei er mit Schreien und Pfeifen empfangen worden, und die Polizei habe einschreiten müssen, um die deutschen Diplomaten gegen den Versailler Pöbel zu schützen. „Was wurde aus Versailles seiner Stadt der Gärten und Könige?“

Das Echo der Presse.

Deutsche Blätterstimmen.

Berlin, 17. Juni. (Priv.) Der „Vorwärts“ schreibt im Telegramm: „Antwort Entente wirkt wie neue Kriegserklärung. Ganzes Schriftbild atmet Geist unerbittlichen Hasses. Alles was Deutsche taten, als verbrecherisch hingestellt, was aus anderer Seite geschah und noch geschieht, einschließlich Hungerblockade gilt als Akt gerechter Abwehr...“

Berlin, 18. Juni. (Privattele.) Zum Friedensultimatum veröffentlicht die Parteilitung der Unabhängigen in der „Freiheit“ eine Kundgebung, in der sie darlegt, was die Nichtunterzeichnung der Friedensbedingungen bedeutet und weiterhin erklärt: „Trotzdem träubt sich die Regierung, der harten Notwendigkeit zu gehorchen und den Frieden zu unterzeichnen. Die rechtssozialistischen Minister seien die Gefangenen der kapitalistischen Parteien und der Militäraristokratie. Die Unabhängigen Sozialisten lehnen jede Verantwortung ab für die Folgen, die nach innen und außen durch die Ablehnung des Friedensultimatums entstehen. Sie seien überzeugt, daß die Arbeiter der militärischen Reaktion nicht die erwünschte Gelegenheit geben werden, die Zeit der nationalsozialistischen Regierung zur Verwirklichung ihrer Diktaturgelüste auszunutzen. Sie vertrauen auf den siegreichen Vorwärt der Arbeitermassen und wissen, daß die fortschreitende proletarische Revolution den Vertrag von Versailles vernichten werde, wie sie die Verträge von Versailles und Brest-Litovsk vernichtet hat. Das letzte Friedensultimatum wird nur der internationale Sozialismus sprechen.“

Berlin, 18. Juni. (Priv.) Für die Unterzeichnung tritt die fortschrittliche „Post“ ein. Man müsse im Ernst nicht annehmen, daß eine ihrer Verantwortung bewusste Regierung, die furchtbaren Folgen auf Deutschland heraufbeschwören wird, die die Ablehnung des Friedensvertrages haben müßte.

Das freimüthige „Berl. Tagbl.“ dagegen schließt seine Betrachtungen mit dem Satz: „Jeder, der die Zukunft überlegt, kann auch die allgemeine Frage, ob dieser Vertrag so wie er heute ist, unterzeichnet werden soll, nur mit einem Worte beantworten: Nein.“

Der rechtsstehende „Völk. Anz.“ hofft, daß Herr Scheidemann, die gesamte Regierung und die Delegierten vor der Nationalversammlung die Ablehnung dieses Vertrages verlangen wird, denn die Annahme würde uns keiner weniger schlimmeren Zukunft entgegenzuführen, als die Nichtunterzeichnung.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“, die von dem Dokument der schamlosen Lüge spricht, hält die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Regierung im Interesse des deutschen Volkes und seiner Zukunft zumiderlaufend. Die Unterzeichnung würde nicht besser und nichts schlimmer machen, aber den letzten Rest der deutschen Ehre vernichten.

Die konservative „Kreuzzeitung“ rechnet trotz der sozialistischen Bewegung in dem Entente-Lager in absehbarer Zeit nicht mehr mit revolutionären Ummäzungen bei unseren Gegnern. Deshalb dürfte der letzte Entschluß nicht auf irreführenden und unbewiesenen Gerüchten aus dem Entente-Lager aufzubauen werden.

Die konservative „Deutsche Zeitung“ beschränkt sich auf den lakonischen Satz: „Wagen sie nur kommen!“

Frankfurt a. M., 17. Juni. Zu der französischen Note schreibt die „Frankf. Ztg.“ u. a.: „Das, was bisher veröffentlicht wurde, ist geeignet, die Gefühle eines Volkes bis zum Grund zu verwunden. Wir bezweifeln nicht, daß sich heute eine Sturmflut von Empörung und Erbitterung über Deutschland erhebt. Was wir nun auch tun, es wird furchtbar sein. Die Erwartung der Stunde ist unerschöpflich. Deutschland ist außer Landes, dem Feinde die Unterwerfung zum Vertragsentwurf zu verweigern, wenn sie durch Ultimatum erzwungen wird. Schiden wir uns ins Unvermeidliche, hoffen wir auf eine bessere Zukunft!“

München, 18. Juni. (Privattele.) Der Sonderberichterstatter der „Münchener Augsburger Abendz.“ meldet zu den neuen Ententebedingungen: „Den Vertrag zu unterzeichnen, sei mit offenen Augen Selbstmord begehen. Ein Volk, das auch nur einen Funken Ehrgefühl im Leibe hat, darf nie und nimmer ein derartiges Dokument unterschreiben. Die Entente bezw. Clemenceau wagt es, in diesem Todesurteil für Deutschland noch Gerechtigkeit zu reden. Die geforderten Abänderungen sind zwar vorgenommen worden, sie sind aber nur theoretisch. Die Entente will uns ausnützen und auskaufen, darum kann es nur eine Antwort geben: Nicht unterzeichnen, zusammenhalten und zusammenbleiben, bis zum letzten Augenblick! Der Entente ein kräftiges „Bis hierher und nicht weiter!“ zusetzen! Schlimmer als nach der Unterzeichnung des Vertrages kann es uns auch nicht gehen, wenn wir nicht unterzeichnen.“

Die Auslassungen der Pariser Presse. Paris, 17. Juni. Die Pariser Morgenpresse veröffentlicht das Begleit Schreiben zu der Antwort auf die Gegenentwürfe im Wortlaut und hebt hervor, im allgemeinen handle es sich um die schärfste Anklage, die jemals gegen Deutschland veröffentlicht worden sei. Der scharfe Ton des Begleitbriefes werde aber nahezu gänzlich die Zugeständnisse, die recht wesentlich der Art seien. Von der Antwort der Alliierten auf die deutschen Bemerkungen ist der Presse nur ein ganz kurzer Auszug zugänglich, in welchem die wesentlichen, aus den Blättern bekannten Zugeständnisse zusammengestellt sind.

Ueber die Zwischenfälle bei der Abfahrt der deutschen Delegation und dem Verlauf der geringen Kundgebungen darf die Presse nichts veröffentlichen. Die von der Presse überin-

nehmend wiedergegebenen Meldungen, anscheinend von der Agentur Sabas, verschweigen das Vorkommnis und bemerken sogar, die Abreise sei ohne Zwischenfall (!) vor sich gegangen. Von den Blättern in englischer Sprache berichtet nur „Chicago Tribune“ kurz über die Vorgänge. Die Einwohner von Versailles hätten in diesen Mengen auf die Abreise der deutschen Delegation gewartet und dieser auf ihrer Fahrt nach Reims je Roi mit Schreien und Rufen das Geleit gegeben. Am Bahnhof angekommen, hätten die Deutschen sich von einer feindlichen Menge umgeben gesehen, welche nach einer Radiomeldung Steine in die Automobile warf, wobei mehrere Fensterheben zertrümmert wurden.

„Echo de Paris“ findet, daß das eigentliche Wesen des neuen Vertrages in den Abmachungen über die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund zu finden sei. Wenn man nunmehr sagt, daß Deutschland in baldiger Zukunft zum Völkerbund zugelassen wird, so bedeutet dies, daß der Vertrag von Grund aus revidiert werden muß. Die nächste Prozedur zur Festsetzung der Schulden Deutschlands und der Zahlungsweise mittels diktatorischer Disfunktionen und einer Verständigung mit Deutschland lassen das Andringen eines Verständigungsfriedens, auf welchen gewisse Staatsmänner der Entente hinarbeiten, vorherrschen. „Echo“ schreibt weiter: Der Vertrag, welcher in sich selbst recht wenig stabil ist, da doch der Völkerbund seinen Mittelpunkt bildet, gibt leicht zu allen Entstellungen her. Wir müssen dem amerikanischen Volke eindringlich vor Augen führen, wie sehr unsere These den Interessen aller und der Gerechtigkeit entspricht.

„Action Francaise“ meint, man werde bedenken, daß man heute noch dem deutschen Volke weitgehende Kredite eingeräumt habe. Die kunstfertigen bürgerlichen Blätter äußern sich bisher zurückhaltend. Sozialistische Kommentare liegen noch nicht vor.

„Deuvre“ sagt, soweit der verworrene Begleitbrief Rückschlüsse zuläßt, könne man annehmen, daß Deutschland durch die Zugeständnisse zufriedengestellt sein müßte. Aber man habe Unrecht getan, einen Vertrag aus Stücken und Scherben heute zu verbessern, indem man widersprechende Elemente aufnimmt. Meistens lasse er alle notwendige Präzision in der Sprache. Hätte dagegen die Konferenz nur einige recht unbefriedigbare und in ihren Folgen fruchtbare Grundzüge von Gerechtigkeit und menschlicher Brüderlichkeit aufgestellt, dann hätten diese Grundzüge ganz allein Leben angenommen und ihre Aufgabe in der Welt erfüllt. Man solle nicht so eilen, dieses Stückwerk zu annullieren, denn die Zukunft werde so gestellt sein, wie die jetzten Völkerbundsblätter sie gestalten wollten.

Paris, 18. Juni. Das Blatt „Bataille“ veröffentlichte gestern einen für die Stimmung der französischen Arbeiterschaft kennzeichnenden Artikel, in dem das Blatt hervorhebt, daß die Durchführung der militärischen Maßnahmen im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland es für die Entente nicht nötig mache, ihre militärischen Kräfte, über welche sie verfügt, zu erhöhen. Aus diesem Umstände heraus werde die grundsätzliche Wiederaufnahme der Feindseligkeiten keine ernsthafte Rückwirkung auf das innere Leben des Landes haben. Die Proteste der deutschen Regierung seien bisher auf große Gleichgültigkeit gestoßen. Gewiß sei der Friedensvertrag gefällig und kein Gerechtigkeits- und Rechtsfrieden, noch weniger ein Völkerfrieden, „aber“, so fährt das Blatt fort, „in den Kreisen, welche sich den Einflüssen der reaktionären Regierungen richte entgegen, erweckt diese Frage keinerlei Leidenschaft. Was man heute will, ist Frieden mit allen Ländern. Hoffentlich wird der Tag kommen, wo das französische Volk wirklich Herr über sein Schicksal sein werde, dann werde man dem deutschen Volke, ohne ihm seinen Anteil an den Wiedergutmachungen abzunehmen, im Interesse der Brüderlichkeit der Völker Vertrauen schenken müssen, wie es ihm schon heute geschenkt werden sollte.“

Die Aufnahme in England. London, 18. Juni. (Privattele.) Die liberalen Blätter „Daily News“ und „Westminster Gazette“ besprechen mit Zurückhaltung die Entente-Antwort auf Deutschland. Die Auslassungen beider Blätter lassen jedoch eine Opposition der Liberalen im Unterhause nicht erwarten. Der „Daily Mail“ zufolge wird auch die Arbeiterpartei nicht gegen den Friedensvertrag stimmen, sondern ihren Mitgliedern die Abstimmung freigegeben.

Das Urteil des neutralen Auslandes. Amsterdam, 18. Juni. (Privattele.) Nach einer Meldung der „United Press“ sollen, wenn Deutschland nicht unterzeichnet, die engeren Entente-Mächte von Weifen, die Polen und Tschechoslowaken von Dänen gegen Deutschland vorgehen. Die Besetzung von Berlin soll höchstens einen moralischen Wert besitzen. Die hauptsächlichsten Ziele der Alliierten seien die Besetzung des Industriegebietes und Spaltung Deutschlands in einen nördlichen und einen südlichen Teil.

Rotterdam, 17. Juni. „Maasbode“ schreibt zur Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenentwürfe, die Bänder der Zwangsjacke seien fest zugezogen.

Amsterdam, 17. Juni. „Algemeen Handelsblad“ meldet aus Paris vom 15. Juni, daß die begleitende Note der Antwort der Alliierten von dem Sekretär Lloyd George's Philipp Kerr verfaßt worden sei. Dies sei ein Beweis dafür, daß der alliierte Block geschlossen bleibe und England keineswegs gewonnen sei, andere Zugeständnisse zu machen, als die vom Vierterat bewilligten. Man habe den Eindruck, daß die Meinungen innerhalb der deutschen Abordnung in Versailles darüber, ob man unterzeichnen solle oder nicht, geteilt seien. Graf Brodorski-Rankau selbst scheine zu zögern. Ministerpräsident Scheidemann dürfte sich zu weit vorgewagt haben, um jetzt der Unterzeichnung zuzustimmen zu können, andererseits halte man es nicht für unmöglich, daß im Falle der Verweigerung der Unterzeichnung Erzberger versuchen werde, direkte Verhandlungen in England anzuknüpfen. Es werde ihm nachgelagt, daß er auf diese Weise bessere Bedingungen für Deutschland zu erhalten vermöge und anstelle von Brodorski-Rankau selbst zur Unterzeichnung nach Versailles zu kommen hoffe.

(Deutscherseits ist niemals angenommen worden, daß England aus der Entente auscheiden werde, vielmehr ist man hier immer der festen Ueberzeugung gewesen, daß der englische Imperialismus bis zuletzt bestrebt sein werde, möglichst viel Erträge aus dem Frieden für sich selbst zu sichern. D. Med.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Juni. Dem Vernehmen nach wird der fünfte Antrag zum Staatsvoranschlag 1918/19 gegen Ende dieser Woche dem Landtag vorgelegt werden...

Durlach, 17. Juni. Der hiesige Gemeinderat ist durch Vermittlung der Reichsvermögensverwaltung in Karlsruhe an die Garnisonverwaltung dahier herangetreten mit dem Antrage, in den hiesigen Kasernen so viel Wohnräume freizulegen...

Ettlingen, 17. Juni. An der Kreuzungsstelle der Durlacher- und Kronenstraße stehen zwei aus entgegengekehrten Richtungen kommende Automobile aufeinander...

Freiburg, 16. Juni. Das Ehepaar, Töpfermeister Adam Schmalz und Frau Elisabeth geb. Stadler, feiern am kommenden Sonntag ihre goldene Hochzeit.

Mannheim, 17. Juni. Eine Versammlung der Angehörigen der Benzwerke hat gestern früh mit 600 gegen 57 Stimmen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Bad Dürkheim, 17. Juni. Zum Bürgermeister wurde mit großer Mehrheit Finanzamtmann Max Jäger gewählt...

Donaueschingen, 18. Juni. Der Bezirksrat hat die Disziplinäruntersuchung gegen Bürgermeister Schön beendet.

Wilmberg, (Amt Donaueschingen), 16. Juni. Im benachbarten Baumegg brach gestern früh 1/5 Uhr im Hause des Schmiedemeisters Herr ein Brand aus, dem das gesamte Anwesen zum Opfer fiel.

Engen, 17. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Bürgermeister Max Knupper wiedergewählt.

Waldbühl, 17. Juni. Die Verhaftungen von Schmugglern und Schiebern, vor allem in dem Hauptversteck Griesen, haben einen beträchtlichen Umfang angenommen.

Gastwirtsrecht in Freiburg.

Freiburg i. Br., 17. Juni. Der für heute vormittag angekündigte Wirtsstreik ist in Kraft getreten, da eine Antwort auf das Ultimatum seitens der badischen Regierung nicht eingelaufen ist.

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Maxshall.

Erstliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Gertrud und Fritz gingen schnellen Schrittes und schweigend dahin. Wirklich war der Sturm, der sich müde gestolt hatte, nun gegen Abend zur Ruhe gekommen...

Sollte sie zuhören, sollte sie antworten, sollte sie sich wenden und wortlos entschicken? Aber Fritz und die Mutter, was würden die denken?

Ja, es war Edita, die an diesem Tage keine Ruhe fand. Die voll Trost und Keckheit ihren Aufsichtsdamen im Pensionat davongelassen war, um unter allen Umständen heute noch einmal zu Gertrud zu dringen.

„Frau Glog“, begann sie, fast atemlos, denn sie befand sich in einer ihr ganz neuen inneren Erregung, „verzeihen Sie, daß ich mich nochmals an Sie herandränge.“

11 Uhr vormittags ab ist dort in Geschirren Essen für 50 Pfg. und zum gleichen Preise Abendessen von 5 Uhr nachmittags zu erhalten.

Freiburg, 18. Juni. Die sozialdem. Partei hat in einer Versammlung zu dem Wirtsstreik Stellung genommen und protestiert in einer Entschlieung gegen die Forderungen des Wirtsvereins.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. Juni. # Kein Zwang zur Abnahme von Holzjandalen. Dem Landespreisamt sind in der letzten Zeit mehrfach Beschwerden darüber zugegangen, daß Käufer von Lederhühnern genötigt worden sind...

Spätjahrsprüfung der Rechtskandidaten. Die Abhaltung der diesjährigen Spätjahrsprüfung ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Abfahrtsbahn. Am Freitag, den 20. Juni, tritt der im badischen Taichensplan vom 1. Juni veröffentlichte Fahrplan der Abfahrtsbahn mit geringfügigen Änderungen, die aus den Auswahlsparnissen zu ersehen sind, in Kraft.

Die große Mode in Damenfrisuren. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Friseur-Gewerkschafts-Verein Deutschlands, Zweigverein Karlsruhe, im oberen Saale des Hotel Friedrichshof, ein großes Modefrisieren unter der Leitung des Direktors der Hochschule W. Hartmann...

Der Spielplan des Reichstheaters in der Waldstraße sieht unter anderem für die Zeit vom 18. bis mit 20. ds. Mts., die wunderbare Verfilmung des bekannten Romans: „Atrium“ von Hans Geins Erbes vor.

Aus der Karlsruher Bezirksrats-Sitzung.

Karlsruhe, 17. Juni. Unter dem Vorsitz des Amtesvorstandes, Geh. Regierungsrat Seiting, später des Oberamtmannes Hagenunger, fand heute vormittags 8 Uhr die erste Sitzung des auf Grund des Gemeindevorbeschlusses vom März d. J. neu gewählten Bezirksrates statt.

Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten und zwar gelangten in öffentlicher Sitzung folgende Verwaltungssachen zur Verhandlung: Gesuch der Berta Ueder, Ehefrau, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Schönenstraße 50, zur „Wilhelmshöhe“...

handlung: Gesuch der Berta Ueder, Ehefrau, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Schönenstraße 50, zur „Wilhelmshöhe“...

Turnen, Spiel und Sport.

Die erste Mannschaft des Fußball-Vereins Grünwinkel gewann am vergangenen Sonntag im Verbandsspiel gegen F. Ges. „Franconia“ in Bruchsal mit 3 : 0 Toren und sicherte sich durch diesen Sieg weiter die führende Stelle in Klasse A 2.

Zusammenschluß der Rassenportvereine von Karlsruhe und Umgebung. In einer am vergangenen Donnerstag von dem seitigen Rassenport-Verein einberufenen Sitzung der Karlsruher Rassenportvereine wurde einstimmig das Wiederbesuchen dieses Zusammenschlusses in der Form, wie vor dem Kriege beschlossen, zum 1. Vorstehenden wurde Herr Rudolf Girsch (Karlsruher Fußball-Verein) gewählt.

Baden-Baden, 18. Juni. Unter großer Beteiligung wurde hier der neue Sporting-Klub Baden-Baden in den plänen den Räumen des altbekannten Hotels „Möhmer“ eröffnet.

Chlorodont die bevorzugte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht missfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch blendend weiß.

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc. beseitigen wir mittelst unseren unübertroffenen Vertilgungsmitteln.

D. V. G. U. Anton Springer Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51, Telephone 2340.

Die glückliche Geburt unseres Hans Wolfgang zeigen in dankbarer Freude an Dipl.-Ing. Ernst Geitz u. Frau Erna Mannheim, Stammstr. 5. geb. Häberle.

junge Mensch, knabenhaft töricht mit einem Male. Edita lachte und sagte. „Frau Gertruds Edelknabe, ich weiß es wohl. Sie sind der Mensch in Weimar, den ich beneiden muß und darum eigentlich hasse.“

Gertrud empfand etwas Sonderbares in dem Augenblick, als sie dort zu dritt zusammenstanden... eine schwere Beklemmung... und ein Schwanken zwischen unbestimmter Angst und einem Gefühl der Erleichterung wiederum.

In einer plötzlichen unerklärlichen Feigheit ließ Gertrud einfach davon und überließ es ihrem jungen Freunde, Edita irgendwie loszuwerden. Im Entsetzen erst rief sie einen Abschiedsgruß und die Erklärung, daß drüben die Bahn nahe, mit der sie heimfahren müßte.

Schon in der Elektrischen überkam sie Reue und Scham, als habe sie dem jungen Menschen, der ihr und Hans in treuer Anhänglichkeit ergeben war, etwas sehr Schlimmes angetan, daß sie ihn jetzt in diesem Augenblick verlassen hatte, in der Gesellschaft des bösen, so blendenben Geschöpfes den unerfahrenen Jungen! Am liebsten wäre sie wieder ausgezogen. In innerer Zerrissenheit blieb sie den ganzen Abend und sie verbrachte die Nacht ohne Schlaf. Dieser Tag war so entsetzlich lang gewesen. Er hatte ihr so viel Neues gebracht, sie in Verworrenheit verstrickt. Daraus sich wieder zu lösen, war wohl eine schwere Kunst.

(Fortsetzung folgt.)

Restaurant und Kaffee
Zum Moninger.
Mittwoch, den 18. Juni und
Donnerstag (Fronleichnamstag), 19. Juni:
Garten-Konzert
ausgeführt vom
Karlsruher Orchesterverein
unter Leitung von Herrn Kapellmeister Krohne.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Tanzlehr-
Institut**
H. Volkraath
23 Söllnerstrasse 23
erteilt Tanzunter-
richt i. Einzel-
 sowie in geschl.
Sirkeln.
Mittag- u. Abend-
Lerne.
Gest. Fronleichnam-
u. 12 Uhr ab erbet.
Nehme Kunden an
noch
aufgabe von Herren-
 und Damenleuten.
Su. erfrag. in d. „Bad.
Presse“ unt. 935985.
Wer liefert Zeich-
nungen
für Cliché
von Maschinen u. i. m.
Angebote unt. 93891
an die „Bad. Presse“ erb.

Residenz-Theater.
Spielplan von Mittwoch 17. bis Freitag, den 20. Juni 1919.
Waldstr. 30
Ab heute der mit Spannung erwartete
Film, der grösste und aufsehenerreg-
endste Film der Gegenwart.
Neu!
ALRAUNE
Nach dem Roman v. H. H. Evers
WELTFILM IN 6 ABTEILUNGEN
Die Geschichte eines seltsamen Wesens.
Keine Wiederholung der Legende!
Trotz Aufhebung der Zensur hat der
Regisseur ansässige Szenen, die bei der Verfilmung
des Romans von Hans Heinz Evers zu erwarten
waren, ausgemergelt.
Musikalische Illustration durch die bekannte
erstklass. Künstlerkapelle.
Schillerstr. 22
Der
**fremde
Fürst.**
Ein Drama der
Rassengegensätze in
einem Vorspiel und
4 Akten von
**Paul
Wegener**
Einlage:
Ein reizend.
3-Akter
Lustspiel.
Ettlingen
Städt. Festhalle.
Nur Fronleichnam!
**Robin
Morris**
Drama in 4 Akten
mit
**Theodor
Loos.**
**Harry wird
Film-
schauspieler.**
Die
**geborgte
Villa**
Filmschwank in 3
Akten.
Zwei weitere
Einlagen.
**Ja so ein
Kinostar**

Stadtgarten.
Vollständige
Musikaufführungen
Donnerstag, den 19. Juni, nachmittags
von 4-7 Uhr
(Fronleichnam)
des
Orchester-Vereins, Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister Carl Krohne.
Eintrittspreise wie bekannt, ausfallslos 5 Pf.
Zulieferersteuer.
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in
der Festhalle statt.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch 8 Uhr abends:
Großes Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle.
Leitung: Konzertmeisterin: Toni Graner.
Programm:
1. Und das Morgenrot leuchtet, Schorn.
Marsch.
2. Blaue Augen — blauer Him- Fofras.
mel, Walzer.
3. Overture zu „Das Nachtlager Krentzer.
in Granada“ Wagner.
4. Einleitung z. III. Akt, Tanz der Schubert.
Lehrbuben und Festwiese Weber.
aus Meistersinger.
5. Improvis. Solo für Klavier: Herr Willy Eder.
6. Fantasie aus „Freischütz“, Tausch.
7. Das süße Mädel, Walzer, Reinhardt.
8. Die Peruanerin, exotisch-Duett Nelson.
9. Soljanka, Potpourri über rus- Wilke.
sische Melodien. Wilm-Wilm.
10. Fox-Trot, Lehar.
11. Durch die weiten Felder, Walzer a. „Wo die Lerche singt“.
12. Schlussmarsch. 9989

Colosseum
Gastspiel von
Jean Blatzheim
der Meister des Kölner Humors
Täglich abends 8 Uhr
Donnerstag (Fronleichnam)
2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr
Der größte Schlager der Spielzeit
„Die schwebende Jungfrau“
Schwank in 3 Akten von Bach u. Arnold.

Luxem Lichtspiele
Nur 3 Tage!
Das hervorragende Programm
mit dem großen Filmwerk
**Der Herrgott
am Wege.**
Drama aus den oberbayerischen Bergen
in 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Clara Ferra, Fritz Greiner.
An vielen Wegkreuzungen begegnet der
Wanderer im Bayernlande dem Herrgott,
jener oft altherwürdigen Feldkreuzen,
die Frömmigkeit eines biederen Volkes
immerwährend mit seiner Liebe schmückt
und die nicht selten verkettert sind mit
Schuld und Sühne, erwachsen aus
Menschenschicksalen und Leidenschaften,
die auch in diesem Film geschildert
werden. 9948

Traumgift
Die Geschichte eines Abenteurers in 4 Akt.
Nordischer Kunstfilm.
— **Künstler-Kapelle.** —
Letzte Vorstellung von 9—11 Uhr.

Pläne, Zeichnungen
etc. schnellste u. beste Vervollständigung bei 14700*
S. Thoma Nachf. Elektr. Lichtausstatt.
Kaiser-Allee 29. — Telefon 5026.

Badisches Landestheater zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 18. Juni 1919.
Sondervorstellung für die Wohlfahrtskasse des
Väternvereins für Deutsche Bühnenkünstler.
„Ali Heidelberg“
Schauspiel in 5 Akten von Ethil Meyer-Hörter.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 18. Juni 1919.
Die Rose von Stambul.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Ausflugsort Thomashof.
Fronleichnamstag
nachmittags von 4 Uhr ab:
Großes Garten-Konzert!
Kapelle ehem. Train-Abt.
Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein 9990a.21
Karl Zirn, Restaurateur.

Palast-Lichtspiele
Herrnstrasse 11.
Voranzeige:
Ab Mittwoch:
Der Glaube an das Gute
Hochinteressante Sträflingsgeschichte
in 4 Akten.
Dargestellt von beliebten nordischen
Künstlern.
Ferner:
Dorit Weixler
in ihrem neuesten Lustspiel
Fräulein Piccolo
Ausgelassener Humor! Blendende
Sensationskomik! 9995

Elektrotechn. Installationen
Licht-, Kraft-, Telefon-, Klingel-
- und Sicherheits-Anlagen -
Elektr. Koch- und Heiz-Apparate.
9518 Glühlampen.
— Ladestelle für Accumulatoren —
Alwin R. Etzel
Karlsruhe,
Uhlendorferstr. 21. Fernruf 3357.

Gemüsegärtnereien
benötigen bei der heiligen trockenen Witterung
Beregnungsanlagen.
Jul. Rössler, Ingenieur,
9988.44 Karlsruhe. Telefon 517.

Geiangverein Badenia
e. B.
Der im Jahres-
programm vorgesehene
Familien-Ausflug
am Sonntag, d. 22. d. M.,
findet nicht nach Neureut-
lund, nach **Blauenloch**,
in die „Rhone“ statt.
Abmarsch pünktlich um
1 Uhr von d. Schloßstraße
durch den Waldpark. Brot
mitnehmen. 9987
Zur zahlreichen Betei-
ligung ladet höflichst ein.
Der Vorstand.

F. C. Phönix
Fronleichnam, 19. Juni
1919, nachm. 4 Uhr:
Sportpl. L. Salomengarten
F. C. Freiburg
gegen
F. C. Phönix.
15 Mannschaft gegen
Silberf. I. Beg. 2 Uhr.
Eintrittspreise einsehl.
Zulieferersteuer
Sportpl. 2. u. 1. Bl.
Mit. 1.50, II. Bl. 1. —
Nach dem Spiel im Lokal
gemütl. Beisammen-
sein mit den Gästen.
Schnelles Erscheinen
erwünscht. 9994
Der Vorstand.

G. B. Seriba 1909
Karlsruhe (B).
Mittwoch, d. 18. Juni 1919,
nachmittags 7 Uhr:
Spieler-Ausschuss
daran anschließend
Vorstands-Sitzung,
9 1/2 Uhr
Spielerversammlung
Donnerstag, d. 19. Juni 1919
(Fronleichnam)
I. u. II. Mannschaft
in Mannheim
Abfahrt vormitt. 4 1/2 Uhr,
unbedingt 7 1/2 Uhr
vom Hauptbahnhof.

F. C. Concordia 09
Karlsruhe.
Donnerstag, 19. Juni 1919
2. u. 3. Mannschaft in
Feldberg - Reichenheim.
Abfahrt 10.10 Uhr Haupt-
bahnhof. 318479

Malmö!
Wer besucht die dortige
Meße? Abreise erbeten
unter Nr. 990114 an die
„Badische Presse“.
Kochherd-Reparaturen
sachgemäß u. promptest.
Herzogstr. Meß,
311111 Amalienstr. 48. 22
An- und Verkauf ge-
brandeter Kochherde.

Obtaltbahn.
Ab Freitag, den 20. Juni, tritt der im badischen
Zalzenbachplan vom 1. Juni veröffentlichte Fahr-
plan der Obtaltbahn mit geringfügigen Änderungen,
die aus den Ausbesserungsarbeiten zu ersehen
sind, in Kraft.
Die Direction. 10007

Welt-Kino
Kaiserstrasse 133. Telefon 5443.
Mittwoch, den 18. bis einsehl.
Freitag, den 20. Juni 1919:
Polenblut
Schauspiel in 4 Akten
nach der gleichnamigen Operette, mit
Dagny Servaes u. Emil Lind
in der Hauptrolle.

B.-Z.-Maxe & Co
Lustspiel in 3 Akten v. Otto Rippert.
Jagd auf Elefanten
Hochinteressante Aufnahme.
Sonder-Einlage: 9998
**Die Straßenkämpfe
in München.**

Der praktische Landwirt verwendet nur die
„BERCO“
Sensen-Befestigung
D. R. P. a. D. R. G. M.
weil sie niemals einrostet, das Befestigen und
Abnehmen der SENSE rasch ermöglicht, sicher
festhält, unbegrenzte Haltbarkeit besitzt und allen
Aeger der bisherigen SENSEringe erspart.
Vertreter gesucht!
W. Bäuerle, Karlsruhe i. B.
Marienstrasse 103. 9995

**Stärk- u. Haus-
wäsche**
wird zu jeder Zeit zum Stärken,
Waschen u. Bügeln-angewomen.
Lieferzeit binnen 14 Tagen.
Auch werden noch Annahmestellen angewomen.
Dampf-Waschanstalt Berthold Roll,
Bulach, 8027
Neue Anlage Nr. 5. Telefon Nr. 8186.

Herzliches Lebenswohl
meinen werthen Gästen, Geschäftsfreunden
und Bekannten auf diesen Weg.
Josef Immler und Frau
zum gold. Birch
lebt Dom-Hotel Weiß, Freiburg i. Br.
Münsterplatz. 99008

„Zum Rheingold“
Waldhornstraße 22. 8800
Bekannt durch seine vor-
züglichen Weine.
— Gemütliches, gut bürgerliches Lokal —

Schöne Regalbahn
ist noch für einige Abende in der Woche zu betreten
„Zur Wolfsschlucht“
Gg. Fischer, Schützenstr. 10. e

Geschäfts-Empfehlung.
Blecherei u. Installationsgeschäft
Unterzeichneter empfiehlt sich in sämt-
lichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten
unter Anführung promptester u. gewis-
hafter Bedienung bei billig. Berechnung.
Reparaturarbeiten werden auf
Wunsch abgeholt u. wieder zurückgebracht.
Pochschneidwerk 99084
Hermann Metzger
Blecher und Installateur
Münsterplatz 1.

Die größte Auswahl!
in sämtl. Schuhbedarfs-Artikeln bei
A. Eisner, Karlsruhe i. B.
Nabat für Schuhmacher und Wiedervertreter.
Verkaufsstellen:
Kaiserstr. 23. Nähe Durlacher Laz.
Kaiserstr. 70. Nähe Marktplatz.
Ständiger Eingang von Neuheiten
in Gummi- u. Lederwaren, Soblen, Besen,
Käse, Leinen, Werkzeuge u. Maschinen,
u. a. m. — En detail. —
Gager und Baro. — Sähsäge, Eisen-
Telefon 5177. — Telefon 5177.
Neue Eisenmaschinen und Leinen eintrifft.

Georg Hanstein
Elektrotechnisches Installationsbüro.
Luisenstr. 2. Fernspr. 550.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Motoren Glühlampen Beleuchtungskörper
Elektr. Heiz- u. Kochapparate.

Frische Seefische
eingetroffen bei
Hans Kiffel, Kaiserstraße 150. 10000

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh wurde mein lieber Mann, unser guter Vater

Joseph Adler

von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Lillian Adler, geb. Gnair, Helen Adler, Lillian Adler.

Karlsruhe, 17. Juni 1919. Kaiserstr. 130.

Belleidsbesuche dankend verboten.

Die Beerdigung findet Donnerstag 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Seelenamt: Mittwoch, den 25. Juni, 9 1/2 Uhr, in der St. Stephanskirche. B26499

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 20. Juni 1919, nachmittags 1 Uhr, werde ich in R. Wilsbaur, Hardstr. 29...

Bestehende Baumaterialien, Mauer- und Einbauwerkzeuge, 1 Aufzugsmaschine, 1 Kettensäge, 1 große Partie die Hanffische bis 12 Meter Länge, 1 Handwagen, ein 1/2 hölz. Schubkarren, Möbelpflanzen, Kaffeebläser, Sandwürggitter, etwa 1000 Gefäßkannen, Einlaßkannen, Schalen u. Tassen, Wasserwagen, Hebesen, Schaufeln, Pöbel, Hammer und Äxze, Formen, Feuers, Siebe, Wischleisen, Pinsel, Gerüstblech und Hölzer, Holzbohlen, verschied. Eisen, Feinst- und Feinstleisen, altes Eisen und sonst noch verschied. Versteigerung bestimmt. 9960

Einige Recepte

Manioka (brasil. Gries).

Geröstete Manioka-Gries-Suppe. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, etwas feinstes gemahltes Salz, Gelbrühe, Gelbter und Weißer, 1 1/2 Liter Wasser.

Manioka-Gries mit Milch. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Nüssen. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Manioka-Gries mit Obst. 4 Portionen: 20 gr Butter, 6 Eßlöffel Manioka-Gries, 1 Liter Milch, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Salz.

Erntegemeinschaft

Meiner, Winter, ohne Andana, Mitte 30, coal. mit adn. 1888, Barmerstraße 10, in eine Erntegemeinschaft mit oder ohne Mitgliedschaft.

einzuheiraten.

31 Jahre alt, 1 1/2 Kinder nicht ausgeschlossen. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Kriegerwitwe

36 J. m. 2 ar. Kindern, wünscht sich ein solches Heiratsverhältnis zu schließen. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Heirat.

Geldlos, 40 J. alt, tadl. u. schön. Ein. sucht die Bekanntschaft einer hübschen, von 35-38 J. alt, die Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Lebensgefährin

(ebenfalls vom Lande), nicht über 35 Jahre alt, kennen zu lernen. Vermögen und Aussteuer erwünscht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Heirat.

Zahl. ledig, 30 Jahre alt, in höherer Lebensstellung, sucht die Bekanntschaft einer hübschen, von 35-38 J. alt, die Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Teilhaber-Gesuch.

Ein in rentables techn. Unternehmen wird ein junger Mann gesucht, der in der Branche tätig ist. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Franz. Unterricht

und Nachhilfe wird erteilt. Gef. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Wo kann junger Mann Gitarre spielen lernen?

Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Klavier

Wo kann man Klavierunterricht nehmen? Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schrittspannen

für Schüler usw. 4er- und 2er-Spannen, auch für Erwachsene. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Entwürfe

für Klumpen, Kleingärten, Gärten usw. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Reparatur- Werkstätte

übernimmt Maschinenarbeiten, auch für Kleinindustrie. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Textilfachmann

alte Dampferfirma, sucht einen Textilfachmann. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Fuhrunternehmer

für regelmäßige Fuhrleistungen, auch für Kleinindustrie. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Kind

aus guter Herkunft, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Pflegeeltern.

Wer nimmt 6 Kinder, 10-12 Jahre alt, in seine Obhut? Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Wagen-Gärtner

oder Hilfsarbeiter, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Vertreter (In)

für jeden Platz Stadt u. Land, für jeden Platz Stadt u. Land, für jeden Platz Stadt u. Land. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stenotypistin

zurückverkehrt, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stoff- Büglerinnen

Lehrmädchen, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Schmiedegeselle

und ein Schmiedelehrling, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Schmiedegeselle

und ein Schmiedelehrling, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schneider und Schneiderinnen

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schneider

(Schneider) hier oder anderswo, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Roachschneider- u. Aenderungs Schneider

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Veit Groh & Sohn

Karlsruhe, 114. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Färber, Wäber, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein junger, kräftiger Kutscher

für sofort gesucht, für sofort gesucht, für sofort gesucht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Verkauf

von einem Grundstück, von einem Grundstück, von einem Grundstück. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Büglerin

sucht eine gute Heirat, sucht eine gute Heirat, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Höhe Belohnung

für einen Helfflager, für einen Helfflager, für einen Helfflager. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

für einen Helfflager, für einen Helfflager, für einen Helfflager. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Nebenverdienst

für Damen u. Herren, durch provisionellen Verkauf, durch provisionellen Verkauf, durch provisionellen Verkauf. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Kommis-Gesuch.

für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Wagen-Gärtner

oder Hilfsarbeiter, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stenotypistin

zurückverkehrt, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stoff- Büglerinnen

Lehrmädchen, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Schmiedegeselle

und ein Schmiedelehrling, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schneider und Schneiderinnen

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schneider

(Schneider) hier oder anderswo, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Roachschneider- u. Aenderungs Schneider

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Veit Groh & Sohn

Karlsruhe, 114. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Färber, Wäber, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein junger, kräftiger Kutscher

für sofort gesucht, für sofort gesucht, für sofort gesucht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Verkauf

von einem Grundstück, von einem Grundstück, von einem Grundstück. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Büglerin

sucht eine gute Heirat, sucht eine gute Heirat, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Höhe Belohnung

für einen Helfflager, für einen Helfflager, für einen Helfflager. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

für einen Helfflager, für einen Helfflager, für einen Helfflager. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Nebenverdienst

für Damen u. Herren, durch provisionellen Verkauf, durch provisionellen Verkauf, durch provisionellen Verkauf. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Kommis-Gesuch.

für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Wagen-Gärtner

oder Hilfsarbeiter, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stenotypistin

zurückverkehrt, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stoff- Büglerinnen

Lehrmädchen, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Schmiedegeselle

und ein Schmiedelehrling, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schneider und Schneiderinnen

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Schneider

(Schneider) hier oder anderswo, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Roachschneider- u. Aenderungs Schneider

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Veit Groh & Sohn

Karlsruhe, 114. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Färber, Wäber, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen

suchen sofort oder später ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein junger, kräftiger Kutscher

für sofort gesucht, für sofort gesucht, für sofort gesucht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Verkauf

von einem Grundstück, von einem Grundstück, von einem Grundstück. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Ein Büglerin

sucht eine gute Heirat, sucht eine gute Heirat, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Höhe Belohnung

für einen Helfflager, für einen Helfflager, für einen Helfflager. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

für einen Helfflager, für einen Helfflager, für einen Helfflager. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Nebenverdienst

für Damen u. Herren, durch provisionellen Verkauf, durch provisionellen Verkauf, durch provisionellen Verkauf. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Kommis-Gesuch.

für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Wagen-Gärtner

oder Hilfsarbeiter, sucht eine gute Heirat. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stenotypistin

zurückverkehrt, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht, in jeder Hinsicht. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

Stoff- Büglerinnen

Lehrmädchen, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft, für ein solches Geschäft. Anheirat unter Nr. 336170 an die Bad. Presse.

